

Profilierte Kammermusik und herrlicher Gesang beim 3. Konzert »Weihnachten in der Stadt«

Steht man davon ab, dass etwas zu viel des Guten geboten wurde (1¼ Stunde wirkt etwas lang für ein ohne Pause durchgeführtes Kirchenkonzert), muss man auch die dritte Konzertveranstaltung unter dem Titel »Weihnachten in der Stadt« von Jugend und Musik als einen vollen Erfolg bezeichnen; sowohl hinsichtlich der zahlreichen Zuhörer, die Sonntag nachmittag die Klosterkirche bis auf den letzten Platz füllten, wie hinsichtlich der gebotenen ausgezeichneten Leistungen, die auch den anspruchsvollen Musik- und Gesangliebhaber befriedigen mussten. Zum ersten Mal hörten wir in Eupen das ausgezeichnete Brüsseler Trio Orpheus, das mit André Isselée (Flöte), Sandor Karolyi (Geige) und André Douvere (Cello) über drei hervorragende Musiker verfügt, die wunderbar aufeinander eingespielt sind. Die nicht alltägliche Besetzung des Trios erlaubt eine ansprechende Klangfärbung — bei den vorgetragenen Werken wird der Flöte mehr oder minder die führende Stimme zugewiesen — und distinguierten musikalischen Ausdruck. Die drei Künstler, die über eine reife Technik und eine hohe Musikalität verfügen, brachten die verschiedenen Werke mit sicherem Sinn für alle Feinheiten und perfekt ausgearbeitet zu Gehör. Nach dem mit hübschem Floskelwerk verzierten Concerto in G-moll von Antonio Vivaldi hörte man die Triosonate in G-dur von Johann Sebastian Bach, deren strenge Klassik profiliert durchgearbeitet war. Mit dem Trio in G-dur von Josef Haydn wurden die Darbietungen des Trio Orpheus, glanzvoll in Ornamentik und Stil, beschlossen.

Erfreulich war das Wiedersehen mit dem Malmedyer Mädchenchor »Les Capucines«, der bereits vor einem Jahr zum ersten Mal in Eupen auftrat. Gute Klangwirkung, vorzügliche Modulation und die ausdrucksvolle Selbstverständlichkeit

des Vortrags sind die bestechenden Merkmale dieses Chors, der unter der zielbewussten Leitung von Max Binot, eine nahtlos abgerundete Leistung bringt. Weihnachtslieder verschiedener Prägung erlaubten den »Capucines« die Vielseitigkeit ihrer guten Gesangskultur zum Ausdruck zu bringen. Vor allem gefielen uns das ausdrucksvolle »Nuit sombre« von Max Binot, das hübsche »Entre le boeuf et l'âne gris«, ebenfalls vom Dirigenten, das feine, zarte »Wiegenlied« von Gurliitt, das polnische Weihnachtslied von Carlo Boller und das zum Abschluss zwar anspruchslos, aber sehr ansprechend gesungene »Stille Nacht« von Gruber. Es war ein erlesener Genuss, den »Capucines« zuzuhören.

Das durch den Kgl. Marienchor mit Orgelbegleitung von Willy Mommer sehr sauber vorgetragene »Hodie natus est« des Dirigenten leitete zu der Gedenkstunde für den vor 25 Jahren verstorbenen Kirchenmusiker und Komponisten Willy Mommer sen. über. Nach einigen treffenden Worten von Rektor Ernst über das Schaffen des unvergessenen Dirigenten und die Bedeutung seiner kirchenmusikalischen Kompositionen bildeten der Kgl. Marienchor und das Kgl. Männerquartett ein Ensemble, das den aufgeführten Werken ein ebenso machtvolles wie musikalisch vollkommenes Profil verlieh. Es war eine ungetrübte Freude, die Kompositionen von Willy Mommer sen. unter der effektvollen Leitung seines Sohnes durch ein derart geschultes und ausdrucksvolles Chorensemble ausgeführt zu hören. Die entfaltete prächtige Klangkulisse schloss keineswegs feine Abstufungen und die Herausstellung verfeinerter Tongebung aus, kurz, Chor und Dirigent wurden den vielseitigen Aspekten der Kompositionen vollauf gerecht. Dem jubelnden »Laudate Dominum« folgte das ausdrucksvolle »Ave Maria« und

das achtstimmige glanzvolle »Gloria in excelsis Deo«. Ueberaus starken Eindruck hinterliess in seiner wirkungsvollen Phrasierung das unvergesslich schöne »O salutaris hostia« (ebenfalls achtstimmig). Auch das zum Segen gesungene »Tantum ergo« wurde wirkungsvoll gebracht. Nach dem sakramentalen Segen hörte man noch Greills ansprechende »Gnädig und barmherzig«, dem Willy Mommer trotz der starken Besetzung des Chores kammermusikalische Transparenz zu geben verstand. Festliche Orgelakkorde beendeten dieses gehaltvolle Kirchenkonzert. Die durchgeführte Sammlung für die Missionen erbrachte 2 735 Fr.